



## Pressemitteilung

25. September

### Netzwerker wollen die Kinderbetreuung in Betrieben verbessern

Familienbündnis Merzig hatte zum „Networking breakfast“ ins Klinikum Merzig eingeladen

*Merzig. Um die Verbesserung der Kinderbetreuung bei in Merzig angesiedelten Betrieben geht es dem „Familienbündnis Merzig e.V.“ mit einer von Bürgermeister Marcus Hoffeld angestoßenen Initiative. Nachdem in einer Umfrage die Bedarfe erfragt wurden, ging es bei einem ersten Netzwerktreffen darum, Beispiele aus der Praxis zu erfahren und Möglichkeiten auszuloten.*

*Ins Klinikum Merzig gekommen waren hierfür Vertreter verschiedener Firmen und Beratungsstellen sowie Mitarbeiterinnen des Kreisjugendamts. Ramona Kiefer vom Familienhaus der SHG-Kliniken Völklingen, Anja Kuster vom Jugendamt und Karina Heintz vom Unternehmen Kohlpharma stellten ihre Projekte und Initiativen vor. Zuvor hatten Bürgermeister Hoffeld und der stellvertretende Verwaltungsdirektor des Klinikums Christian Finkler die Teilnehmer begrüßt.*

*Es gibt typische Knackpunkte, an denen es bei der Kinderbetreuung hakt, berichtete Ramona Kiefer. Zum einen ist dies die Randzeitenbetreuung, also die Betreuung am frühen Morgen oder am späten Abend zum anderen die Betreuung in den Ferien. Im Völklinger Familienhaus bietet man neben der Regelbetreuung durch Tagesmütter eine Randzeitenbetreuung und einen Beförderungsservice an. Gerade bei der Randzeitenbetreuung gebe es steigenden Bedarf.*

*Der Bereich „Vereinbarkeit Familie und Beruf“ ruht in Völklingen auf zwei Säulen. Eine Servicestelle für die Mitarbeiter bietet Beratung bei Notfällen in allen Bereichen rund um die Familie, von der Hilfe bei der Wohnungssuche bis hin zum Begleitservice oder einer Wohnberatung für hilfebedürftige Angehörige. Im Familienhaus stehen sowohl Plätze für eine Regelbetreuung von Kindern der Mitarbeiter zur Verfügung als auch die Möglichkeit einer Notfallbetreuung. Das Familienhaus verfügt auch über Gästezimmer, die neuen Mitarbeitern vorübergehend zur Verfügung stehen.*

*Karina Heintz, bei Kohlpharma zuständig für die Bereiche Gesundheit und Soziales, berichtete über ein Modell in ihrer Firma, bei dem Eltern ihre Kinder in Notfällen ins Büro mitbringen. Dort gibt es spezielle Büroarbeitsplätze mit eigens installierten Kindertischen direkt neben einem Kinderspielzimmer. Außerdem macht Kohlpharma seit einigen Jahren Angebote für eine Ferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitern. Auf der Suche sei man noch nach einer Lösung für die Notfallbetreuung von Kindern von Mitarbeitern ohne Büroarbeitsplatz.*

*Beim Kreisjugendamt ist man mit einer Teilnahme am Bundesprojekt Kita-Plus neue Wege gegangen, berichtete Anja Kuster. Dabei habe man erfolgreich in den beiden Kitas der katholischen*

*Kita gGmbH in Besch und Merzig die Randzeiten durch eine zusätzliche Betreuung mit Tagesmüttern entzerrt.*

*Den Austausch moderierte Verena Bernard vom Familienministerium. Im Oktober wollen die Netzwerker zu einem weiteren Treffen zusammenkommen. Dann soll es um gemeinsame Projekte zur Unterstützung der Beschäftigten ihrer Unternehmen gehen.*

*(Bildtext)*

*Die Netzwerker bei ihrem ersten Treffen im Klinikum Merzig.*

*Foto: SHG/Snezana Bastuck  
25. September 2018*